

der **AWORF**

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsreihe der NSDAP/AO
Kostenlose Digitalausgabe,
Monatsperiodikum

**Sie die Unterdrückten
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter www.nsdapao.org
Weiterführende Informationen:
www.voelkischerbschachter.org

3. Jahrgang, Ausgabe Nr. 7

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

07/2024 (135)

“Der Ewige Führer“ - Teil XVI

Laudatio anlässlich des 130. Geburtstages von Adolf Hitler



Aus dem Inhalte:
- “Der Ewige Führer“ - Teil XVI, Kp. IV.3-4, S. 2-5
- Interview mit Patrick Chouinard - Teil 1, S. 6-7

In diesem Staat des Herrn Benesch sind die Folgen für die Nationalitäten grauenhaft gewesen. Ich spreche nur für die Deutschen. Sie haben die größte Sterblichkeit aller deutschen Volksstämme, ihre Kinderarmut ist die größte, ihre Arbeitslosigkeit die furchtbarste. Wie lange soll so etwas andauern? Zwanzig Jahre lang haben die Deutschen in der Tschecho-Slowakei und hat das deutsche Volk im Reiche dem zusehen müssen, nicht weil es das jemals hinnahm, sondern weil es einfach ohnmächtig war und sich in der Welt der Demokratien nicht helfen konnte vor diesen Peinigern. Ja, wenn irgendwo ein Landesverräter nur eingesperrt wird, wenn ein Mann, der meinetwegen von der Kanzel herunterschimpft, in Sicherheit genommen wird – dann gibt es Aufregung in England und Empörung in Amerika. Wenn aber Hunderttausende von Menschen vertrieben werden, wenn Zehntausende ins Gefängnis kommen und Tausende niedergemetzelt werden, dann rührt das diese die Patentweltdemokraten nicht im geringsten. Wir haben in diesen Jahren vieles gelernt. Wir empfinden tiefste Verachtung für sie.

Eine einzige Großmacht sehen wir in Europa und einen Mann an ihrer Spitze, die Verständnis besitzen für die Notlage unseres Volkes. Es ist, ich darf es wohl aussprechen, mein großer Freund: Benito Mussolini [Italien vermittelte im Wesentlichen das Münchner Abkommen].

.... [...]

Und nun haben England und Frankreich an die Tschecho-Slowakei die einzig mögliche Forderung gerichtet: das deutsche Gebiet freizugeben und an das Reich abzutreten.

Heute sind wir genau im Bilde über die Unterhaltungen, die damals Herr Dr. Benesch geführt hat. Angesichts der Erklärung Englands und Frankreichs, sich nicht mehr für die Tschecho-Slowakei einzusetzen, wenn nicht endlich das Schicksal dieser Völker [also der auf dem Gebiete der damaligen CSR lebenden] anders gestaltet würde und die Gebiete freigegeben würden, fand Herr Benesch einen Ausweg. Er gab zu, daß diese

Gebiete abgetreten werden müssen. Das war seine Erklärung!

Aber was tut er? Nicht das Gebiet trat er ab, sondern die Deutschen treibt er aus! Und das ist jetzt der Punkt, an dem das Spiel aufhört!

Herr Benesch hatte kaum ausgesprochen, da begann seine militärische Unterjochung – nur noch verschärft – aufs neue. Wir sehen die grauenhaften Ziffern: an einem Tag 10 000 Flüchtlinge, am nächsten 20 000, einen Tag später schon 37 000, wieder zwei Tage später 41 000, dann 62 000, dann 78 000, jetzt sind es 90 000, 107 000, 137 000 und heute 214 000. Ganze Landstriche werden entvölkert, Ortschaften werden niedergebrannt, mit Granaten und Gas versucht man, die Deutschen auszuräuchern. Herr Benesch aber sitzt in Prag und ist überzeugt: „Mir kann nichts passieren, am Ende stehen hinter mir England und Frankreich“.

[...]. Ich habe nunmehr ein Memorandum mit einem letzten und endgültigen Vorschlag der britischen Regierung zur Verfügung gestellt. Dieses Memorandum enthält nichts anderes als die Realisierung dessen, was Herr Benesch bereits versprochen hat.

Der Inhalt dieses Vorschlags ist sehr einfach: Jenes Gebiet, das dem Volke nach deutsch ist und seinem Willen nach zu Deutschland will, kommt zu Deutschland, und zwar nicht erst dann, wenn es Herr Benesch gelungen sein wird, vielleicht ein oder zwei Millionen Deutsche ausgetrieben zu haben, sondern jetzt, und zwar sofort! Ich habe hier jene Grenze gewählt, die auf Grund des seit Jahrzehnten vorhandenen Materials über die Volks- und Sprachenaufteilung in der Tschecho-Slowakei gerecht ist.[...].

Ich bin nun bereit und war bereit, meinetwegen im ganzen Gebiet abstimmen zu lassen.“

Bereits diese Auszüge stellen eine eindrucksvolle Dokumentation der erheblichen Friedensbemühungen des Führers auf der einen Seite, und der verbrecherischen Politik der damaligen CSR auf der anderen Seite, dar.

Nach massiven Querelen und viel diplomatischer Arbeit ließ sich schließlich zumindest die größeren deutschen Siedlungsgebiete wieder heim ins Reich holen. Dies aber nur deshalb, weil Frankreich und Großbritannien die CSR politisch nicht mehr halten konnten, ohne nicht einen eigenen internationalen wie auch nationalen Prestigeverlust ob des Gebarens des Pragers Regimes zu riskieren. Man kann mit Fug und Recht konstatieren, dass die Geschehnisse 1938/39 bereits eine Vorwegnahme des späteren polnisch-deutschen Konfliktes darstellten, da die Regime in Prag und Warschau schlichtweg beide – in mehrfacher Hinsicht – miteinander erheblich wesensverwandt waren. Jedenfalls begann Prag, welches sich dem internationalen Schiedsspruch ohnehin nur sehr widerwillig gefügt hatte, seinen bereits über Jahrzehnte hindurch erprobten Terror bedauerlicherweise weiter zu verschärfen.

Die deutscherseits ergriffenen Maßnahmen, welche sich schlussendlich in Bezug auf die Rest-Tschechei am 15.3./16.3.1939 notgedrungen ergaben, stehen diesen Tatsachen nicht entgegen, sondern illustrieren vielmehr erneut nur die Aufrichtigkeit des deutschen Willens hinsichtlich einer europäischen Friedensordnung. Nachdem infolge des „Münchener Abkommens“ nun auch die ebenfalls in der CSR lebenden Slowaken, Polen, Ungarn und Ukrainer ihre nationale Souveränität einforderten und die jüdisch gelenkte Regierung in Prag darauf nur mit massiver, militärischer Repression – also entgegen jeden Völkerrechtes – reagierte, somit ein blutiger Bürgerkrieg im Herzen Europas drohte (auf dessen Ausbruch insb. die SU lauerte) und u.a. das Slowakische Volk um Hilfe bat, da konnte Adolf Hitler nicht anders als die Initiative zu übernehmen. Was folgte war eine – temporäre – Friedensmission („Protektorat“, wie derartiges damals genannt wurde) in dem kleinen tschechischen Landesteil und die Ermöglichung einer vollständigen slowakischen Souveränität in dem großen Ostteil des auf Befehl Judas konzipierten und unter machtpolitischer Gestaltung vor allem Frankreichs nach Ende des 1. Wk. entstandenen Kunststaates CSR, dessen wesentlicher Zweck in der Bedrohung und



Großdeutsche Einheit

Niederhaltung Deutschlands lag (dies bereits ausweislich Entente-Quellen). In diesem Kontexte sei explizit auf die historisch verbrieft Tatsache hingewiesen, dass diese Friedensmission durch das Slowakische Volk selbst erbeten wurde. Die polnischen und ungarischen Volkssplitter fanden im weiteren räumlichen Anschluss an ihre jeweiligen Heimatstaaten Polen und Ungarn (lediglich die Hälfte aller Staatsangehörigen der CSR war tatsächlich tschechischen Blutes). Damit fand der Multikulti-Staat CSR sein verdientes machtpolitisches Ende (man darf bei alledem auch nicht die wissenschaftlich verbrieft Tatsache vergessen, dass es sich hierbei nahezu vollständig um historisches deutsches Siedlungsgebiet handelt, ging doch in dem, was als heutzutage so leichtfertig als Tschechei bezeichnet wird tatsächlich lediglich eine Stadtgründung auf Tschechen selbst zurück). Bezeichnenderweise wurde dieses multikulturalistische Menschheitsverbrechen nach 1945 durch die üblichen Interessierten wiederbelebt. Die weitere Entwicklung (bspw. Prager-Frühling) - insb. ab 1989/90 - und ein Blick auf die heutige Landkarte sowie das analoge Scheitern der Multikulti-Sta-

aten Jugoslawien und SU sollte die Richtigkeit der damaligen Schritte bereits eindrucksvoll illustrieren.

Trotz all der obig beschriebenen Querelen war der Führer stets um eine außenpolitische Einigung, vor allem auf europäischer Ebene, sehr bemüht. Auf Gebietsrevisionen gegenüber dem Westen wurde, mit Ausnahme des Saargebietes, verzichtet. Die Aufrichtigkeit der Politik des Führers wurde auch eindrucksvoll durch die div. Abrüstungsvorschläge, Konsultations-, Freundschafts- und Nichtangriffspakte illustriert. In vielerlei Hinsicht wurden diese jedoch wiederholt von Seiten interessierter – jüdischer - Kreise massiv torpediert. Dabei sind folgende vier Hauptakteure zu nennen: Frankreich, Großbritannien, USA, SU.

Während Frankreich traditionell an einer Expansion nach Osten interessiert war, so war es britische Agenda die Mächte insb. auf dem Kontinent gegeneinander auszuspielen („Balance of Powers“), wobei stets der für GB jeweils momentan größte (potentielle) Konkurrent in den Fokus geriet.

Die Grundhaltung des us-amerikanischen Staatsvolkes war stets eine isolationistische, was jedoch schon früh der Agenda der hinter der US-Administration stehenden jüdischen Cliquen zuwiderlief. Der damalige US-Präsident Franklin D. Roosevelt sollte demgemäß durch div. politische Winkelzüge und eine massive Propagandatätigkeit schließlich die USA in einen neuen Weltkrieg hineintreiben, um das bereits im 1. Wk. initiierte Teufelswerk – die Zinsknechtschaft über Europa und die Ablösung des britischen Pfund durch den US-Dollar als neue internationale Leitwährung – endgültig zu manifestieren und möglichst das kapitalistisch-demokratische System über den Erdball zu etablieren.

Die jüdische Schattenregierung der kommunistischen SU war bereits aus ideologischen Gründen sowohl an territorialen wie auch politischer Dominanz über das eigene Herrschaftsgebiet hinaus bestrebt („Weltrevolution“).

Am Ende sollten die pseudo-intellektuellen Regierungen Frankreichs und Großbritanniens den Weltmachtstatus ihrer Nationen jedoch infolge ihrer, jüdischen Vorgaben folgenden, Erfüllungs- bzw. Auxiliarpolitik verspielt haben (wobei diese jüdischen Agenten hierdurch natürlich keinerlei Nachteil erlitten – im Gegenteil), während sich die schon lange als neue Weltmächte vorgesehenen USA und die SU – gelenkt von mächtigen jüdischen Familiendynastien – für lange Zeit zu den beiden die Welt dominierenden Blöcken aufschwingen konnten. Dies – in ganz komprimierter Fassung – die Motive der vier großen Alliierten für die weitere, hier noch darzustellende historische Entwicklung. Der Führer musste sich diesem Kampfe stellen. Hätte er dies nicht getan, so wäre Deutschland mit der Zeit – sukzessive - rassistisch, politisch, finanziell, wirtschaftlich und militärisch erdrosselt worden (also so oder so gefallen). Dieser durch Adolf Hitler angeführte Befreiungskampf auf deutschem Boden, er sollte im Folgenden noch die gesamte positive Menschheit dieser Erde akkumulieren.

IV.4. Das Versailler Diktat ist liquidiert – Quo Vadis Germania?

Als Fazit dieses Kapitels lässt sich konstatieren, dass es im ganz Wesentlichen der historisch einmaligen Ausnahmeerscheinung Adolf Hitlers zu verdanken gewesen ist, dass sich Deutschland in beachtlich kurzer Zeit von den Versailler-Fesseln hatte lösen können. Einzig ihm war es zu verdanken, dass sich das Deutsche Volk auf nationaler wie auch sozialer Ebene vollständig von der langjährigen Unterdrückung durch das Versailler Diktat emanzipieren konnte. Mit jeder abgelegten Fessel atmete das Deutsche Volk ein bisschen mehr auf. Und so wurden bis 1939 Erfolge von epochaler Dimension in staatlicher, wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und sozialer Hinsicht erzielt. Diese Erfolge aber ermöglichten nicht nur Stabilität denn sogar Prosperität unserer infolge des Schanddiktales von Versailles so hart bedrängt gewesenen rassistischen Substanz. Adolf Hitler – eine wahrhaft revolutionäre Gestalt!

Selbst die System“historiker“ räumen ein, dass Adolf Hitler, wäre er bereits 1939 verst-

orben, bis heute allgemein anerkannter Volksheld darstellen würde. Was diese "Historiker" jedoch mit dieser Aussage implizieren, ist im Ergebnis jedoch als haltlose, tendenziös-geschichtspolitische Hetze zu bezeichnen. Da der Lebensanschauungsfeind und die dreckigen Juden dem Führer nämlich das gigantische Aufbauverdienst der Friedensjahre nicht absprechen können, so versuchen sie Adolf Hitler zumindest die Schuld für den 2. Wk. - und damit dem Untergang des Reiches – anzulasten, und damit sein historisch einmaliges Aufbauwerk zu diskreditieren. Die Gründe hierfür sind einerseits in der für die Siegermächte politisch so wichtige Kriegsschuldfrage zu finden, andererseits aber auch in dem Konzept der Reeducation, dem Mittel zur mentalen Unterwerfung des Deutschen Volkes. Deshalb müssen aus ihrer Perspektive Adolf Hitler, die Partei und das Deutsche Volk per se ("Kollektivschuld", oder wie es heutzutage heißt "historische Verantwortung") diskreditiert werden. Diese Mächte sind seither stetig bemüht, die wahre Urheberschaft für den Ausbruch des 2. Wk. - die nämlich bei dem Großteil der Lebensanschauungsfeinde (Demokraten, Marxisten, Logen) sowie dem internationalen Judentum selbst liegt – aus offensichtlichen Gründen zu verschleiern und zu verdrehen. Aber genauso wenig wie das Zweite Deutsche Reich den 1. Wk. begonnen hat, die afghanische Regierung für die Attentate vom 11.9.2001 verantwortlich zeichnete (bezeichnenderweise sind die vormaligen „Todfeinde“ - die Taliban - für die US-Administration auch wieder salonfähig geworden) oder der baathistische Irak in den 2000er Jahren über Massenvernichtungswaffen verfügte, genauso wenig wurde der 2. Wk. durch das Deutschland Adolf Hitlers schuldhaft verursacht. Es gibt ein altes deutsches Sprichwort: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.“ Die Liste der von den Lebensanschauungsfeinden und den Zionisten verbreiteten Lügen und Greuelmärchen ist, wie bereits diese kleine vorangegangene Aufstellung nachweislicher alliierter Kriegsschuldfragen beweist, schier endlos und von der politischen Sprengkraft her durchschlagend... Wer diesen teuflisch-verschlagenen Elementen daher auch nur noch ein Wort glaubt, der ist also entweder



Der Traum wird wahr: heim ins Reich!

debil und/oder geisteskrank.

Fassen wir zum Abschluss dieses Kapitels noch einmal einige große Erfolge der Regierungszeit Adolf Hitlers in jenen Friedensjahren an dieser Stelle exemplarisch in kursorischer Form zusammen.

1933: Überwindung des Partikularismus und des Klassenhasses durch weitestgehende Beseitigung des Föderalismus, Systemgewerkschaften und Systemparteien. Säuberung des Kunst- und Kulturlebens. Beginn der deutschen Autarkie durch Konzeption des Vierjahresplanes und der allgemeinen Motorisierung. Ausbau der zivilen Elektrifizierung, der Kommunikationstechnik und der Sanitär- und Wasserversorgung auf dem Lande. Erste außenpolitische Emanzipation durch Austritt aus dem sogenannten "Völkerbund" (Vorläufer der UN). Einstellung der aufgrund des Versailler-Diktates aufgezwungenen sog. "Reparations"-Zahlungen (welche andernfalls mind. bis in die 80er Jahre hinein hätten entrichtet werden müssen).

1934: Schaffung eines starken Präsidialsystems. Einige substanzielle außenpolitische Initiativen, wie bspw. die Annäherung an den vormaligen Weltkriegsgegner Italien.

Patrick Chouinard Interview - Einleitung

Wir freuen uns, der werten Leserschaft neuen Inhalt für unsere Interview-Reihe "Frontberichte" vorstellen zu dürfen.

In der folgenden Ausgabe interviewen wir den Historiker Patrick Chouinard. Das Interview wurde durch "Wehrwolf", dem Chefredakteur von "Der Angriff", dem deutschsprachigen Politik- und Debattenorgan der NSDAP/AO, geführt.

Interview

DA: Bitte stelle Dich den Rezipienten vor.

Patrick Chouinard: Seid begrüßt, NS-Kameraden! Mein Name lautet Patrick Chouinard. Ich bin Historiker, Lehrperson und Buchautor, mit dem Fokus auf antike arische Geschichte, Identität und Tradition. Im Rahmen meiner Tätigkeit untersuche ich mittels einer interdisziplinären Herangehensweise die Themenfelder Geschichte, Mythologie, Archäologie, Biologie und Soziologie den Ursprung des weißen Menschentumes.

DA: Kannst Du einen spezifischen politisch-historischen Komplex nennen, welcher Dein Interesse an den Geschichtswissenschaften geweckt hat?

Patrick Chouinard: Ich hatte vielmehr Mentoren, welche mich anhand meiner frühen Schreibfähigkeiten dazu ermunterten künftig im Bereiche der Wissenschafts- und Aufklärungsarbeit für die weiße Sache in den öffentlichen Diskurs hineinzuwirken.

DA: Hast Du Dir die wissenschaftliche Arbeit klassisch an einer Universität, oder autodidaktisch angeeignet? Hast Du bestimmte Historiker als namentliche Vorbilder (falls ja: wen?)

Patrick Chouinard: Ja, ich habe einen History Major an der Arizona State University erworben und bin zudem als Graduate Student im Fachbereich Geschichte an der MSU tätig. Ich beschäftige mich schon lange und intensiv mit den Methodiken der Geschichts-

wissenschaften

DA: Wie beurteilst Du die Qualität der Mainstream-"Historiker"? Würdest Du soweit gehen und sagen, dass bestimmte Mächte "Standards" in Bezug auf Inhalte sowie historische Bewertungen durchgesetzt haben, und hierdurch ein Dogma etabliert worden ist, welches seither immer und quasi immer wieder durch nachrückende Mainstream-"Historiker"-generationen reproduziert wird? Welche historischen Epochen sind als hiervon besonders betroffen zu benennen, und was ist der Grund für eine derartige Einflussnahme?

Patrick Chouinard: Ich denke schon, dass eine Anpassung des historischen Diskurses im Sinne des Liberalismus, des Marxismus sowie jüdischer Elemente existiert. Meiner Ansicht nach dient das heutige Bildungssystem der Erniedrigung und Bekämpfung der weißen arischen Identität sowie der Festigung der Herrschaft des Judentumes. Dabei sind nicht nur die Themenfelder "2. Weltkrieg und Ursachen" durch diese durch und durch im jüdischen Interesse bestehenden Beeinflussung tangiert denn auch die antiken Ursprünge unserer Rasse. Dies zum Zwecke der Kappung unserer Wurzeln, mit dem Ziele der moralischen Unterminierung unseres Menschentumes per se.

Patrick Chouinard: Ich denke, wenn wir, als Nationalsozialisten, und generell Freidenker, damit fortfahren uns zu vernetzen, zu organisieren, die Meinungsfreiheit durchsetzen, jedenfalls die Zensurschranken minimieren, und einen wohlwollenderen Blick auf das weiße Erbe etablieren helfen, so wäre dies durchaus möglich. Meiner Meinung nach sind wir [immer noch] zu fokussiert auf alte Streitfragen, und lassen hierbei außer Acht wie sehr der Feind den historischen Diskurs dominiert. Es ist daher, wie bereits gesagt, wichtig, dass wir die Etablierung eines multipolareren Diskurses fokussieren und hierbei auch unsere eigene Aufklärungsarbeit intensivieren. So wird uns dies möglich sein. Grundvoraussetzung aber ist Organisation, Professionalisierung und Beharrlichkeit.

DA: Hast Du ein paar Tipps für Schüler und Studenten in Bezug auf den Umgang mit den (heutigen) Geschichtswissenschaften?

Patrick Chouinard: Haltet Euren Geist rein, und denkt für Euch selbst. Folgt dem Unterricht, aber vergesst niemals wer ihr seid und geht dementsprechend mit dem, was man Euch beibringt, um.

DA: Gibt es eine bestimmte historische Epoche und/oder historische Persönlichkeit welche Dich besonders fasziniert?

Patrick Chouinard: Ja. Eine dieser historischen Persönlichkeiten ist beispielsweise Wolfgang Amadeus Mozart. Dies aufgrund seiner genialen Kreativität und dem Vermögen, die Komplexität von Musik erfasst, und auf dieser Grundlage die glorreichsten Werke erschaffen zu haben. Es handelt sich bei ihm um eine Personifizierung arischen Genies.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe...

**VÖLKISCHER
BEOBACHTER**

ZENTRALORGAN DER N.S.D.A.P. ALTESTES KAMPFBLAT DER BEWEGUNG

hier zu haben:

www.voelkischerbeobachter.org

- Nachrichten aus Großdeutschland und der Welt
- lebensanschauliche Auseinandersetzung
- historische Inhalte und Revisionismus
- Kunst und Kultur
- Freizeit-Tipps und Unterhaltungsmedien-Rezensionen
- völlig zensurfrei
- gratis
- von der Bewegung für die Bewegung

- Netzseite weitestmöglich weiterverbreiten! -

ACHTUNG: Seite aktuell nur noch via "Tor" erreichbar.

Solidaritätsschreiben!

(für weitere Informationen s.: www.politicalprisoner.info www.white-power.org/prisoners-of-war/)

Marcus Bischoff
JVA Plötzensee
Friedrich-Olbricht-Damm 17
13627 Berlin
Bundesrepublik Deutschland

Manuel Eder
Justizanstalt Innsbruck
Völser Straße 63
6010 Innsbruck
Bundesrepublik Österreich

Matthew F. Hale 15177-424
USP Marion / U.S. Penitentiary
PO Box 1000
Marion, IL 62959 USA

Philip Hassler
Justizanstalt Stuben
Kirchenplatz 1
4975 Stuben
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Maria III"
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500
Puerto de Santa Maria-Cádiz
Spain

Vincent Reynouard
Cell number 160071
HMP Edinburgh
Scottish Prison Service
33 Stenhouse Road
EH113LN Edinburgh
United Kingdom

Alfred Schaefer
JVA Bernau
Baumannstraße 81
83233 Bernau
Bundesrepublik Deutschland

Marianne Wilfert
JVA Würzburg
Friedrich-Bergius Ring 27
97076 Würzburg
Bundesrepublik Deutschland



 **NSDAP/AO**
Fight Back!

voelkischerbeobachter.org

VÖLKISCHER BEOBACHTER



nsdapao.info
nsdapao.org
Contact us to
find out how
YOU can help!

 **zensurfrei**
web hosting & design
zensurfrei.com

fast, affordable,
anonymous, secure,
& always censorship-free